

Protokoll zur „Dorfentwicklung Sachrang“

am 18. Oktober 2010 von 19:30 – 21:20 Uhr

Arbeitskreis AK1

Ortsgestaltung
Siedlungsstruktur
Alt & Jung
Kirche

Arbeitskreis **AK2**

Natur- und
Kulturlandschaft
Landwirtschaft

Arbeitskreis AK3

Tourismus
Gewerbe
Kunst & Kultur
Energie, ÖPNV

Teilnehmer: 5

Danner Christine, Wagner Georg, Pfaffinger Peter, Stangl Josef, Trixl Elisabeth
Moderation: Christian Moosrainer

Inhalt:

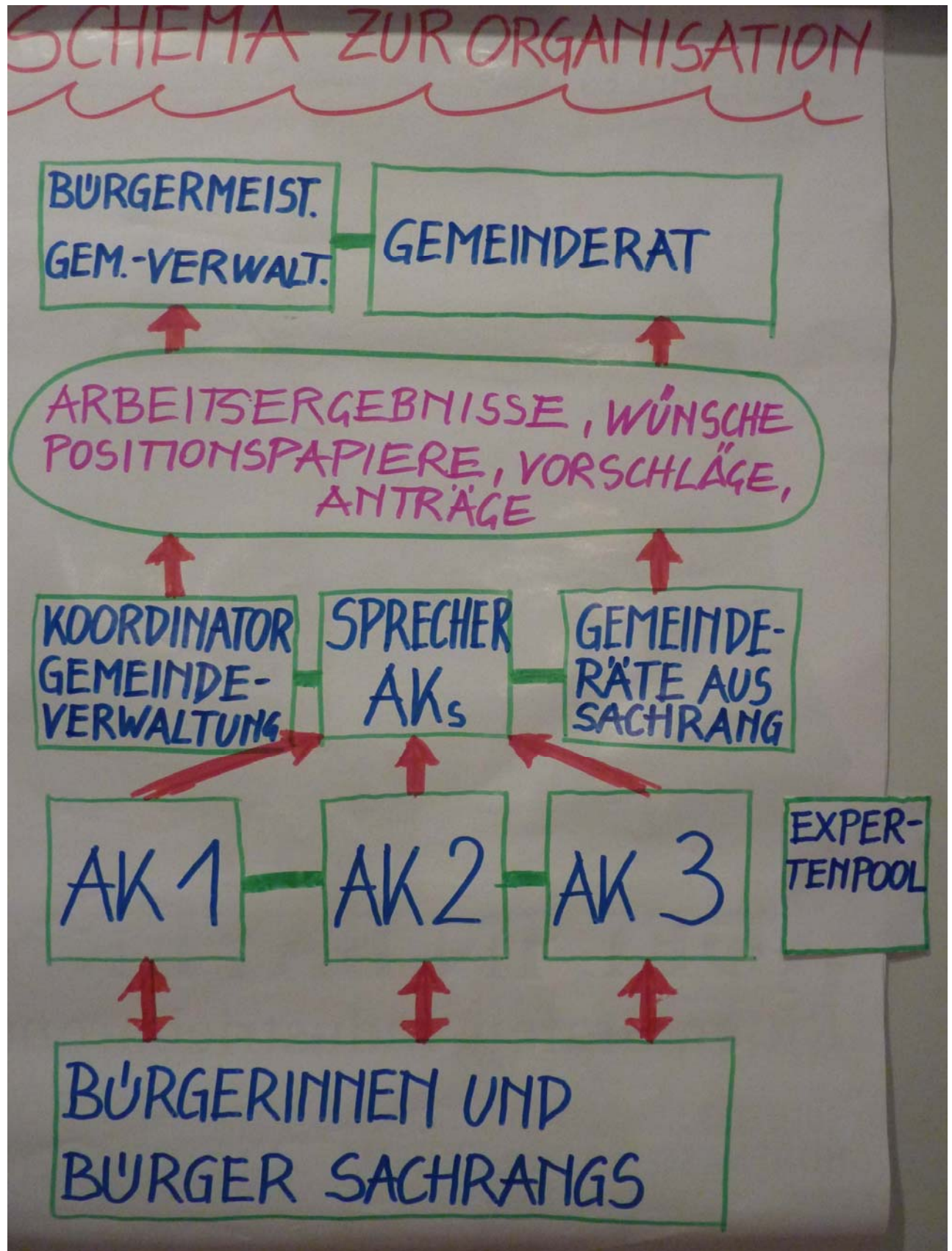
1. Begrüßung
2. Ablauf des Abends vorstellen
3. Vorstellungsrunde
4. Organigramm vorstellen
5. Ziel der AKs aufzeigen
6. AK-Regeln sammeln
7. Selbstverständnis der Teilnahme
8. AK-Turnus klären
9. Wahlen durchführen
10. Bestandsaufnahme vorbereiten
11. Öffentlichkeitsarbeit klären
12. Schlussrunde

1.-3. Begrüßung, Ablauf, Erwartungsrunde

Nach der Begrüßung zeigt Herr Moosrainer den geplanten Ablauf des Abends auf. Es folgt eine kurze Vorstellungsrunde mit der Frage: „Was ist meine Motivation, bei der Dorfentwicklung Sachrang mitzuarbeiten?“ Als Antwort ist unter anderem zu hören „Wie geht es weiter mit der Landwirtschaft? Was kann ich/ soll ich der nächsten Generation zum Weiterarbeiten übergeben? Welcher Zweig/ welche Richtung ist erfolgversprechend oder zumindest auskömmlich? Betriebe sollen erhalten bleiben“,

4. Organigramm vorstellen

Hr. Moosrainer stellt die Organisationsstruktur der Dorfentwicklung vor.



Die Basis bilden dabei die Bürgerinnen und Bürger Sachrangs, die sich in den drei Arbeitskreisen engagieren. Jeder Arbeitskreis wählt eine/n Sprecher/in mit Stellvertreter/in. Die Arbeitskreistreffen sind je 1x im Monat. Die Sprecherrunde trifft sich ebenso 1x monatlich mit Herrn Moosrainer, dem Koordinator der Gemeindeverwaltung und den beiden Gemeinderäten aus Sachrang. In diesen Treffen werden beispielsweise Ergebnisse abgeglichen, thematische Überschneidungen zwischen den AKs benannt, die weitere Vorgehensweise besprochen oder Anträgen der letzte Feinschliff gegeben. Die einzelnen Arbeitskreissprecher bringen Wünsche, Vorschläge, Anträge etc. aus den jeweiligen AKs in die Sprecherrunde mit. Aus diesen Treffen gehen dann die abgestimmten Vorlagen weiter an Bürgermeister und Gemeinderat.

Aus der Runde wird die Frage aufgeworfen, warum in der Sprecherrunde nur die beiden „Sachranger“ Gemeinderäte seien. Auch diese beiden Gemeinderäte seien von allen Aschauern gewählt worden und nicht nur von den Sachranger Wählerinnen und Wähler. Gleichzeitig hätten die Sachranger Wählerinnen und Wähler auch die anderen Gemeinderäte gewählt, so dass es logisch wäre, wenn auch die übrigen Gemeinderäte dieser Sprecherrunde angehören könnten. Die Frage sei im Weiteren auch, ob die Vertreter des Gemeinderates in diesem Prozess erforderlich seien. Die Anträge kämen aus den AKs selbst und könnten eigenständig an den Gemeinderat zur Entscheidung vorgelegt werden. Herr Moosrainer betont in seiner Antwort, dass die „Thierhauptengruppe“ die enge Anbindung an den Gemeinderat als wichtig erachtet. Auf jeden Fall wolle man Parallelstrukturen dazu vermeiden. Dafür sollte durch die feste Einbindung des Gemeinderates in den Entscheidungsprozess ein Zeichen gesetzt werden, dies aber nicht lediglich symbolisch, sondern in ganz praktischer und handfester Art und Weise. Deshalb sind *die* beiden Gemeinderäte, die sich aufgrund Ihrer Mitgliedschaft in der Priental-Liste die Anliegen des Prientals und damit auch Sachrangs zum Programm gemacht haben, als Bindeglied in den Gemeinderat vorgesehen. Darüber hinaus haben sie selbst Ihren Wohnsitz im Ortsteil Sachrang, und kennen sicherlich viele aufkommende Themen aus eigener Erfahrung und Anschauung.

5. Ziel der AKs

Vom Reden übers Schreiben zur Umsetzung, d.h.:

- Ideen u. Projekte sauber und fundiert durchdenken
- Innerhalb des AKs und unter den drei AKs abstimmen
- Anträge klar und "wasserdicht" formulieren
- Umsetzung engagiert begleiten

Die nächsten Arbeitsschritte sind:

- Bestandsaufnahme
- Stärken-Schwächen-Analyse
- Ziele entwickeln

6. AK-Regeln

Folgende Regeln werden für eine gelingende Zusammenarbeit vereinbart:

- Wir beginnen und enden pünktlich
- Wir bearbeiten die Themen strukturiert
- Ich bleibe am Thema
- Ich vermeide die „man“-Form
- Jede Meinung hat Ihren Platz
- Den Termin für das nächste Treffen im AK vorher ausmachen

7. Selbstverständnis der Teilnahme

Beim AK handelt es sich um eine freiwillige Selbstverpflichtung. Sollte jemand beabsichtigen zu pausieren, den AK zu wechseln oder für die Mitarbeit im AK nicht mehr zur Verfügung stehen, wird gebeten, dies der Runde zu sagen.

8. AK-Turnus klären

Laut Herrn Moosrainer ist es wünschenswert, dass den Arbeitskreistreffen eine selbsterklärende und logische Ordnung zugrunde liegt. Ziel ist es, dass Teilnehmern und Interessierten immer klar ist, wann sich was für ein AK trifft. Beispielsweise trifft sich der AK1 immer an einem bestimmten Wochentag in der 1. Woche des Monats, der AK2 am gleichen Wochentag in der 2. Woche und der AK3 in der 3. Woche. In der 4. Woche des Monats treffen sich die Arbeitskreissprecher mit dem Koordinator der Gemeinde und den beiden Vertretern des Gemeinderates. Der Wochentag konnte noch nicht festgelegt werden, da man im Oktober auch die Meinung aus den anderen AKs abfragen will. Deshalb wird das nächste Treffen zumindest vorerst noch einmal an einem Montag, den 8. November, um 19:30 Uhr im Sachranger Schulhaus stattfinden. Die Abfrage im AK2 lieferte folgendes Ergebnis: Es gibt keine Wochentage, die von vorne herein ausgeschlossen werden müssten. Beim nächsten Treffen wird dann der künftige Wochentag und AK-Turnus geklärt.

9. Wahlen zum/ zur AK-SprecherIn und SchriftführerIn

Aufgrund der wenigen Teilnehmer wurde von einer Wahl in diesem Treffen abgesehen und auf das nächste Mal verlegt. Herr Moosrainer macht deutlich, dass Sprecher und Schriftführer mit Ihren jeweiligen StellvertreterInnen gleichzeitig Maximal- und Mindestbesetzung seien, die vom AK zur Verfügung gestellt werden müsse, um im Gesamtprozess überhaupt arbeitsfähig zu sein. Aufgrund des fehlenden Schriftführers erklärt sich Herr Moosrainer dieses Mal dazu bereit die Protokollmitschrift dieses Treffens zu übernehmen.

10. Bestandsaufnahme als „Hausaufgabe“

Beim nächsten Treffen ist die Vorstellung der Bestandsaufnahme geplant. Es darf und soll alles mitgebracht und aufgezeigt werden, was der Teilnehmer des

AKs als positiv und damit erhaltenswert findet. Gleichzeitig soll alles gesammelt und präsentiert werden, was als negativ empfunden wird und damit veränderungsbedürftig erscheint. Wie die Sammlung dieser Themen und die Vorstellung im AK erfolgt, ist jedem und jeder selbst überlassen. Den nicht-anwesenden Interessenten am AK wird diese Aufgabenstellung mitgeteilt mit der Bitte um Vorbereitung bis zum Novembertreffen.

11. Öffentlichkeitsarbeit klären

Alle Bürgerinnen und Bürger Sachrangs sollen die Gelegenheit haben, sich über die Arbeit der AKs zu informieren. Dazu werden die Protokolle öffentlich ausgehängt. Sie sollten auf öffentlichem Grund zu sehen und ohne Öffnungszeiten zugänglich sein. Vorgeschlagen dazu ist der Schaukasten am Bergwachthäusl. Zudem werden die Protokolle aller 3 Arbeitskreise in einem Ordner abgeheftet, der in der Schule/Touristinfo bleibt, so dass sie für die Treffen immer zur Hand sind und als Nachschlagewerk dienen können.

12. Schlussrunde

Jeder gab kurz seine Eindrücke wieder. Dabei kam auch eine gewisse Enttäuschung über die wenigen Teilnehmer dieses Treffens zum Ausdruck. Man wolle zum nächsten Treffen verstärkt für den AK2 werben, um die Thematik in der entsprechenden Gewichtung in den Gesamtprozess einbringen zu können.

13. Sonstiges

-

14. Nächstes Treffen am 8. November 2010, 19:30 Uhr Alte Schule Sachrang

Themen:

- Vorstellung der Bestandsaufnahme von den Teilnehmern selber
- AK-Turnus und Wochentag festlegen
- Öffentlichkeitsarbeit klären